Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

139 (24.5.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 139.

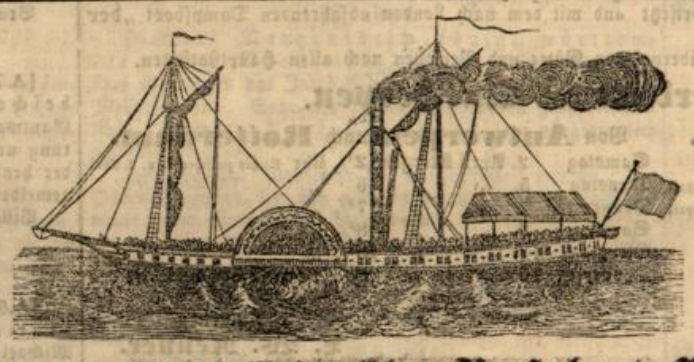
Dienstag, den 24. Mai 1842.

Frankreich.

♄ Paris, 20. Mai. (Korresp.) Es war keine Fatalität im Spiele bei dem Unglück auf der paris-versailler Eisenbahn, es hat nicht der Zufall so viele Menschen im besten Alter aus dem Gewühle des Festes in die verzehrende Glut geworfen, sondern — wenn man der allgemeinen Meinung Glauben beimessen kann — Neid und niedrige Habsucht. Die Bahn des linken Ufers ist wenig besucht und unterhält ein Material im Verhältnisse zur Frequenz; sie hat in Allem nur dreizehn Lokomotiven, und wollte mit der Bahn des rechten Ufers wetteifern, die über 23 Lokomotiven verfügt. Bei großen Festlichkeiten, wo die Wasserkünste springen, ist ein solcher Zulauf, zumal von Fremden und Leuten aus der Provinz, daß man oft drei Stunden Queue machen muß, um bis zur Kasse zu gelangen. Was an Transportmitteln fehlte, mußte man durch übermäßige Schnelligkeit ersetzen: die Lokomotiven wurden vollgestopft mit Koaks; die Konvois brausten dahin wie ein Sturmwind. Die vier Stunden von Paris nach Versailles wurden in 15 Minuten zurückgelegt. Als das Unglück sich ereignete, fuhr der Zug eine ziemlich abschüssige Fläche hinunter: so kam es, daß die erste Lokomotive aus den Schienen geworfen wurde. Die Akademie hat sich in ihrer gestrigen Sitzung ausschließlich mit dem Berichte des Hrn. Perdonnet über diesen Gegenstand beschäftigt; er ist der Ansicht, daß der Gebrauch der vierrädrigen Lokomotive nichts zu der Katastrophe beigetragen; Hr. Perdonnet war früher Oberingenieur bei der Administration der Bahn des linken Ufers. Mehrere Vorkehrungen wurden in Vorschlag gebracht, um das Anprallen der Waggons gegen die Lokomotive oder das Verschütten der brennenden Steinkohlen auf der Bahn zu verhüten. Sämmtliche Vorschläge sind einer Untersuchungskommission zum Bericht überwiesen worden. Uebrigens stellen sich die Folgen der Katastrophe immer fürchterlicher hervor: die Gerüchte sind stets unter der Wirklichkeit geblieben. Täglich sterben Verwundete; andere sind wahnsinnig. Aus den drei ersten Waggons ist nicht Einer entkommen: sie wurden in wenigen Minuten zertrümmert. Im Augenblicke, wo sie übereinanderstürzten, war fast Niemand zugegen: Meudon und Bellevue liegen wenigstens eine Viertelstunde von der Unglücksstätte ab. Nach dem Zeugnisse glaubwürdiger Personen soll sich gegenwärtig die Zahl der Todten auf schier 200 belaufen. — In der Deputirtenkammer hat die Opposition und selbst theilweise die Majorität den Klerus angegriffen. Der Klerus hat die Lehre, die ihm die Julirevolution gegeben, vergessen. Wie lange ist es her, daß keine Soutane es wagte, sich auf der Straße zu zeigen, und daß das Wort: Jésuite! wie ein Schreckensruf dem Unvorsichtigen um die Ohren säuselte, der im Volke erschien. Jetzt sind die politischen Leidenschaften verraucht: St. Germain l'Auxerrois, die Kirche, welche die Volkswuth verwüstete, ist restaurirt und wird prächtig ausgeschmückt; die Madeleine ist einer der reichsten Tempel der Christenheit, und jetzt überhebt sich der Krummstab und trotzt und fordert heraus. Wir haben gestern des Erzbischofs Anrede an den König mitgetheilt; er klagt darin über die Entheiligung des Sonntags und verlangt die Freiheit des Unterrichts. Was aber besonders gegen Hrn. Affre erbittert, ist der harte Brief in Bezug auf Spanien, worin er die Christenheit einladet, zum Herrn zu flehen, damit die Einheit der katholischen Kirche daselbst erhalten werde. Dies ist unter einer andächtigen Form eine Protestation gegen die kirchlichen Reformen in Spanien; da aber, was jetzt in Spanien eingeführt wird, seit fünfzig Jahren in Frankreich besteht, so ist die Absicht des Prälaten klar. Das Journal „l'Univers", ein Organ des pariser Klerus, erklärt übrigens, er sey mit der heutigen Sitzung zufrieden. Unter den Posten, die im Budget des Kultus aufgeführt sind, haben wir 112,000 Fr. für das Kapitel der Abtei St. Denis bemerkt. Zu Zeiten Ludwigs des Heil. ritt der Abt Suger nie ohne Begleitung von 600 Mann zu Pferde aus, und für die Fußbekleidung der Mönche war der Ertrag eines Landgutes bestimmt, welches 4 Lieues im Umfange hatte. Jetzt kostet die Erhaltung des ganzen Kapitels, welches großentheils aus ehemaligen Bischöfen besteht, 112,000 Fr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[A.709.6]

DIE ADLER  DES OBERRHEINS

fahren im Monat Mai zwischen **Basel** und **Mainz**

in einem Tage.

Abfahrt von Knielingen:

Rheinabwärts:
Montag, Mittwoch und Samstag
um 3 Uhr Nachmittags.

Rheinaufwärts:
Montags 4 Uhr Morgens.
Mittwoch und Freitag 10½ Uhr Vormittags

von **Karlsruhe** 2 Stunden früher mit dem Omnibus bei Hrn. **J. Kappler,** Kreuzstraße Nr. 3.

In direkter und alleiniger Verbindung mit der
Düsseldorfer Gesellschaft und der General Steam Navigation Company
von Mainz aus den ersten Tag nach Düsseldorf, den zweiten Tag nach Rotterdam, den dritten Tag nach London.

Nähere Auskunft, so wie die Einschreibung besorgen die Agenten
in Karlsruhe: Herr Heinrich Rosenfeldt.
„ Geisendörfer und Chaudouet.
in Knielingen: „ Ernst Glock.

[B.28.1] Altona.

ANZEIGE.

Das **Staatslexikon von Rotteck und Welcker** betreffend.

Als die **wichtigste** Erscheinung in der deutschen Literatur, als ein **anerkannt klassisches** Werk, **interessant** und **belehrend** für Staatsbeamte und Staatsbürger, **unentbehrlich** für **Ständemitglieder**, nennen wir das von den namhaftesten Publizisten Deutschlands bearbeitete

Staats-Lexikon

oder

Enzyklopädie der sämmtlichen Staatswissenschaften.

Herausgegeben von

C. v. Rotteck und L. Welcker.

gr. 8. Altona, bei **Hammerich.**

Von diesem ausgezeichneten Werke, welches nur Originalbeiträge der berühmtesten Schriftsteller Deutschlands, z. B. von **Bülau, Rotteck, Heinr. Zschokke, Mittermaier, Weitzel, R. Mohl, Jordan, C. G. v. Wächter, Murhard, Pfizer, Wurm, Fr. Kolb, Bopp, W. Menzel** u. s. w. enthält, hat die Verlagshandlung jetzt

ein zweites Abonnement

eröffnet, um dem deutschen Publikum von Neuem Gelegenheit zu geben, sich auf eine **billige Weise** in Besitz dieses für jeden Gebildeten **unentbehrlichen Handbuchs** zu setzen.

Der Subskriptionspreis beträgt nur à Heft 54 kr.
Alle 14 Tage erscheint regelmäßig ein Heft.

Vorräthig bei **A. BIELEFELD** in **CARLSRUHE.**

Literarische Anzeige.

[B.32.1] Stuttgart.

Schmetterlingsbuch.

Die unterzeichnete Verlagshandlung erlaubt sich, Freunden der Naturgeschichte, und besonders älteren und jüngeren Schmetterlingssammlern, folgendes, so eben vollendetes, Prachtwerk zu empfehlen:

Schmetterlingsbuch,

oder

allgemeine und besondere

Naturgeschichte der Schmetterlinge.

Von

F. Berge.

Mit 1100 kolorirten Abbildungen. 4.

Preis, schön in Leinwand geb. 10 fl. 48 kr.

Es ist in seiner Art das schönste und naturgetreueste und dabei doch das bei weitem wohlfeilste Werk, was in irgend einem Lande über Schmetterlinge bisher erschienen.

Stuttgart, den 10. Mai 1842.

Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.

Vorräthig in Karlsruhe bei **G. Braun,** **Bielefeld, Creuzbauer und Nöldeke, Holzmann, Marx,** in Rastatt bei **A. Knittel,** so wie bei jeder andern soliden Buchhandlung.

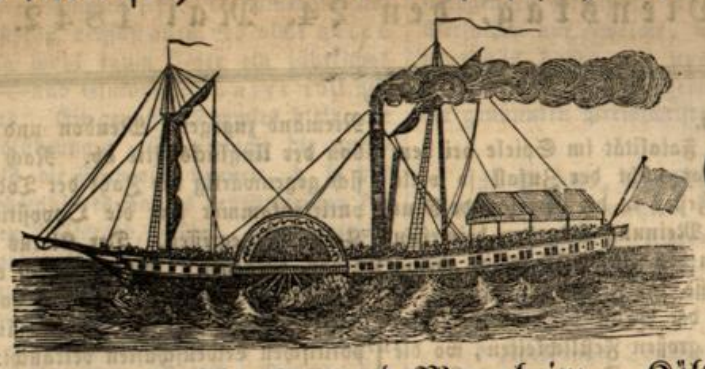
[B.46.3] Nr. 8004. Weinheim. (Entmündigung.) Durch Erkenntniß vom 7. d. M., Nr. 7057, wurde der hiesige Bürger und Färbermeister Philipp Fuchs I. wegen partieller Störung seiner Geisteskräfte entmündigt und unter Pflegschaft des hiesigen Bürgers und Gerbers Georg Simon gestellt, was unter Hinweisung auf L. R. S. 509 bekannt gemacht wird.

Weinheim, den 20. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gockel.

[A.990]

Rheinische Dampfschifffahrt.

Kölnische  Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. Mai an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr.

Rheinabwärts: Morgens 11½ Uhr bis Mainz, Nachmittags 5 Uhr bis Mannheim.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 15. Mai 1842.

Die Direktion.

[A.495.]

Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Dienst zwischen **Rotterdam** und **London** durch den **„Batavier“**.

Das schöne und schnellsegelnde Dampfschiff **„der Niederländer“** fährt jeden Dienstag Morgens von Rotterdam ab und kommt Donnerstag Abends in Mannheim an.

Die Abfahrt desselben ist hier jeden Samstag, Morgens 5½ Uhr, wo es Abends in Köln eintrifft, den darauf folgenden Morgen seine Reise nach Rotterdam fortsetzt und mit dem nach London abfahrenden Dampfboot **„der Batavier“** korrespondirt.

Die Dampfschiffe der niederländischen Gesellschaft übernehmen Güter und Personen nach allen Hauptstationen.

Dienst zwischen **Rotterdam** und **Antwerpen.**

Von **Rotterdam** nach **Antwerpen.**

Sonntag	3 April	Morgens	10 Uhr	
Dienstag	5. „	„	12½ „	Nachts zwischen 4. u. 5. April
Donnerstag	7. „	„	1½ „	Nachts zwischen 6. u. 7. April
Sonntag	10. „	„	3½ „	
Dienstag	12. „	„	5 „	
Donnerstag	14. „	„	6½ „	

Mannheim, den 29. März 1842.

Von **Antwerpen** nach **Rotterdam.**

Samstag	2. April	Morgens	2½ Uhr	Nachts zwischen 1. u. 2. April
Dienstag	5. „	„	6 „	
Donnerstag	7. „	„	7½ „	
Samstag	9. „	„	8½ „	
Dienstag	12. „	„	10½ „	
Donnerstag	14. „	„	1 „	Nachts zwischen 13. u. 14. April

Der Agent:
L. W. Renner.

[A.788.3] Freiburg.

Gasthofs-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Nachricht, daß er seit Beginn dieses Jahres den

Gasthof zum Zähringerhof

in Freiburg im Breisgau

für seine eigene Rechnung übernommen hat. — Indem er sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfiehlt, wird er sich bestreben, den längst anerkannten guten Ruf dieses Gasthofs nicht nur zu bewahren, sondern auch jedem zeitgemäßen Verlangen zu entsprechen.

Freiburg, den 1. Mai 1842.

Gustav A. Rehfus,
zum Zähringerhof.

[A.559.8] Zürich.

Gasthofsempfehlung.

HOTEL DU LAC

in Zürich.

Dieser neugebaute Gasthof liegt unmittelbar am See, in der schönsten Lage der Stadt, bei dem Stapelplatze der Dampfschiffe, nahe bei der Post, und bietet von dem größten Theile seiner Zimmer, von sechs Balkonen und einem schönen Belvedere das reizendste Panorama von dem See, den Umgebungen, den Alpen und Schneegebirgen. Er gewährt auch alle Vorzüge, die hinsichtlich der Bequemlichkeit und Eleganz wünschbar sind — größere und kleinere Appartements, so wie einzelne Zimmer — Table d'hôte, service particulier — geschlossene Remise, Equipage zur gefälligen Benutzung — kurz Alles ist nach dem Wunsche der reisenden hohen Familien sowohl, als einzelner Personen berechnet, in deren Zutrauen sich ergebenst empfehlen

BILHARZ & MEYER.

[B.52.3] Sulzbach bei Oberkirch.

Die

Eröffnung der Badanstalt

zu

Sulzbach im Renchthale

findet am 1. Juni d. J. statt.

Indem ich dieses einem verehrten Publikum hiemit ergebenst anzeige, und mich hinsichtlich der vielseitigen Heilkräfte meiner Quellen auf erprobte Thatsachen berufe, lade ich zu recht zahlreichem Besuche mit dem Bemerken ein, daß ich meine Anstalt so eingerichtet habe, daß sie nach dem Verhältniß der gestellten billigen Preise und reellen Bedienung dem Wunsche der mich besuchenden Gäste vollkommen entsprechen wird.

Sulzbach bei Oberkirch, den 18. Mai 1842.

Joseph Börsig,
Eigenthümer der Brunnen- und Badanstalt.

[B.62.3] Bruchsal. (Geld auszuleihen.) Bei unterzeichneter Verwaltung sind gegenwärtig mehrere Gelder zum Ausleihen in beliebigen Summen (jedoch nicht unter 50 fl.) zu 5 und nach Umständen auch um geminderte Prozente disponibel.

Bruchsal, den 21. Mai 1842.

Großh. bad. milder Stiftungen Verwaltung.
Becker.

[B.49.1] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine Spezereihandlung en gros und en detail ist eine Stelle offen für einen jungen Menschen, der dazu die nöthigen Vorkenntnisse besitzen muß. Das Nähere im Kontor der Karlsr. Ztg.

[A.989.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein junger Mann von 23 Jahren, welcher schon in Eisen- u. Kolonialwaarengeschäften servirte, der französischen und englischen Sprache mächtig ist, mehr auf gute Behandlung, als auf großes Salair sieht, mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht, sich in einem ähnlichen Geschäfte angestellt zu sehen.

Frankirte Briefe unter I. M. besorgt das Kontor der Karlsr. Ztg.

[A.763.1] Nr. 5462. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Gantmasse des Meinrad Schulle in Bieberach, Liquidaten, Forderungen und deren Vorzug betreffend, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche geltend zu machen unterlassen haben, damit von der Gant ausgeschlossen.

Gengenbach, den 16. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gutmann.

[A.722.1] Nr. 10,603. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Bürgers und Ackermanns Johann Müller von Neuenbürg werden hiemit auf Antrag der Gläubiger alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Bruchsal, den 25. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
K. Burger.

[A.719.1] Nr. 6605. Villingen. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Moritz Schuler von Niedereschach, Forderung und Vorzug betreffend, werden die Gläubiger, die in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, hiermit von der Masse ausgeschlossen.

Villingen, den 21. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Speer,
Dienstverweser.

[A.956.3] Nr. 10.619. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den hiesigen Weber Johann Michael Kühnle haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 6. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 3. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Sulzberger.

[A.943.3] Nr. 9741. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Müller's Eheleute auf dem Hangensteinerhof bei Niefern haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 17. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Pforzheim, den 3. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Deimling.

[B.1.1] Nr. 10,771. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Der ledige Philipp Berg von Ortenberg will nach Nordamerika auswandern.

Es wird desfalls zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Dienstag, den 31. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß ihnen weiters zu ihren Forderungen nicht verholfen werden könne.

Offenburg, den 17. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kern.

[B.40.2] Nr. 10,404. Offenburg. (Schulden-

liquidation.) Gegen Heinrich Baumann von Ortenberg ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 17. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 7. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Güßler.

[B.14.3] Nr. 10,314. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Waldhornwirth Xaver Motsch von der Wiehre haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag, den 17. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen.

Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Freiburg, den 17. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Uria.

[A.985.3] Nr. 10,910. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Michael Bohnert von Fessenbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 16. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 14. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[A.869.3] Nr. 7218. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaftsmasse des Pfarrers und geistlichen Raths Walter zu Waldkirch haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 6. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angesetzt.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht und die nichterscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 4. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Achert.

vdt. Sauer.

[B.44.3] Nr. 4415. Ueberlingen. (Bekanntmachung.) Die hiesige Gemeindeverrechnung schuldet der Pfarrkirchenverrechnung dahier nachstehende Kapitalposten, worüber die Schuldurkunden, die nicht näher bezeichnet werden können, nicht aufzufinden sind, und es wird deswegen vor dem Erwerbe derselben gewarnt.

1) über 100 fl.
2) „ 260 fl.
3) „ 1025 fl.
4) „ 200 fl.
5) „ 250 fl.

Ueberlingen, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

[A.558.3] Nr. 6233. Tauberbischofsheim. (Bekanntmachung.) Dem ledigen Adam Hammerschmitt von Lauda wurde wegen beschränkter Geistesfähigkeit der Bürger Andreas Virneisel von da als Beistand aufgestellt, ohne dessen Mitwirkung er keine der im Landrechtssatz 499 genannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Tauberbischofsheim, den 11. April 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Schneider.

[A.840.3] Nr. 10,379. Lahr. (Bekanntmachung.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Handelsmanns Ferdinand Fingado hier, Forderung betreffend, werden nach Ansicht des amtlichen Beschlusses vom 5. März, Nr. 5465, alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der am 13. v. M. abgehaltenen Schuldenliquidationstagfahrt nicht liquidirt haben, dem zwischen den erschienenen Gläubigern und dem Gantmann abgeschlossenen Borg- und Nachlaßvergleiche als beitretend erklärt.

Lahr, den 2. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Neumann.

vdt. Knörr,
Akt. jur

[A.674.3] Nr. 2109. Krautheim. (Bekanntmachung.) Für den durch amtliches Erkenntniß vom 1. März d. J., Nr. 1084, wegen Gemüthsschwäche als halbentmündigt erkannten Wittwer Michael Mathä Carl von Oberndorf wurde Matthias Carl von Oberwittstadt als Beistand ernannt, ohne welchen derselbe keine der im L. R. S. 499 erwähnten Geschäfte gültig vornehmen kann; was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Krautheim, den 23. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Böttlin.

vdt. Walter.

[A.752.2] Nr. 10,565. Bretten. (Bekanntmachung.) Dem verheiratheten Bürger Michael Breusch in Menzingen wurde wegen Gemüthskrankheit ein Beistand in der Person des Schlossermeisters Jakob Brüstle von da bestellt, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L. R. S. 499 angegebenen Rechtsgeschäfte gültig eingehen darf.

Bretten, den 29. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[A.535.2] Nr. 4027. Konstanz. (Bekanntmachung.) Wegen zeitweiser Gemüthsschwäche wird der Wittwe Maria Mührle, geb. Harder dahier, auf ihr eigenes Verlangen der hiesige Bürger Josef Thoma als Rechtsbeistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung sie die im Landrechtssatz 499 benannten Rechtsgeschäfte nicht vornehmen kann, was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Konstanz, den 11. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[A.922.2] Mergentheim, königl. württembergisches Oberamtsgericht. (Warnung.) Das Vermögen des Jakob Prohaska, von Profession ein Messerschmied, Sohn des dahier verstorbenen großbritannischen Lieutenants Prohaska, ist bis jetzt pflegschaftlich verwaltet worden.

Derselbe hat nun zwar die Volljährigkeit erreicht, das Oberamtsgericht hat sich aber veranlaßt gefunden, die Fortdauer jener Verwaltung anzuordnen.

Es wird deßhalb Jedermann gewarnt, sich mit Jakob Prohaska, ohne Zustimmung seines Kurators, des Gerichtsbeisitzers Kassenverwalters Beck dahier, in einen Vertrag einzulassen, indem bezüglich eines solchen keine Rechtshülfe würde geleistet werden.

Mergentheim, den 10. Mai 1842.

Königl. württ. Oberamtsgericht.
Herrmann.

[A.995.3] Nr. 8106. Müllheim. (Ediktalvorladung.) Kanonier Christian Lensch von Badenweiler hat sich ohne Erlaubniß entfernt, und wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen

dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, und über seine eigenmächtige Entfernung zu verantworten, widrigenfalls derselbe als Deserteur angesehen, und das weitere Gesetzliche gegen ihn verfügt werden soll.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den genannten Christian Lensch zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Signalement:

Größe, 5' 5" 1'",
Statur, stark,
Farbe, blaß,
Augen, grau,
Haare, blond,
Nase, gewöhnlich.

Besondere Merkmale:

Hat im Gesicht starke Blatternarben.

Müllheim, den 12. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bausch.

[A.953.3] Nr. 12,427. Rastatt. (Gefundener Leichnam.) Am 10. d. M., Abends um 7 Uhr, wurde in einem Arme des Rheins bei Iffezheim der unten beschriebene Leichnam aufgefunden.

Wir setzen die verehrlichen Behörden mit dem Ersuchen davon in Kenntniß, etwaige Notizen über die Person und den Heimathsort des Verunglückten uns bald gefälligst mittheilen zu wollen.

Signalement.

Der Leichnam ist männlichen Geschlechts, 5' 4" groß, von mittelstarkem Körperbau, der Kopf mit schwarzen, kurz geschnittenen Haaren bedeckt, der Bart schwach, Zähne theils schadhaft, theils gänzlich fehlend, die Gesichtszüge aber wegen vorangeschrittener Verwesung unkenntlich.

Kleidung.

1) Ein dunkelblautuchenes Wamms, der Rücken u. die Vordertheile desselben mit Kamlot, die Aermel aber mit Leinwand gefüttert, mit schwarz hornenen Knöpfen versehen; in jedem Knopf findet man ein Sternchen eingepreßt.

In der inneren Tasche des Wamms befand sich ein weiß und blau karrirtes Schnupftuch von Baumwolle ohne Namen oder Zeichen.

2) Eine vornen doppelte Weste mit stehendem Kragen und 2 Reihen gelber Knöpfe, von schwarzroth marmorirtem Wollenzeug, der Rücken und Futtertuch von Leinwand.
3) Ein altes schwarzseidenes Halstuch.
4) Ein Paar grauzwillichene neue, lange Beinkleider, Seitentaschen, das Hosenband mit weißstählernen Knöpfen besetzt, woran ein Hosenträger von gewirkten weißen Leinwandbändern, hinten und vornen mit Leder besetzt und mit stählernen Schnallen versehen.
5) Ein noch gut erhaltenes Leinwandhemd, am Kragen und vornen an den Aermeln mit Haften besetzt; unten am Brustschlitz die Buchstaben M. L. roth eingenäht.
6) Ein Paar Halbstiefel von Rindleder, wovon der rechte Stiefel vornen geflickt und die Absätze mit starken Nägeln beschlagen sind.

Rastatt, den 12. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Porbeck.

vdt. Kuder.

[A.975.2] Nr. 6386. Schwetzingen. (Gefundener Leichnam.) Am 12. Mai d. J. wurde der unten beschriebene weibliche Leichnam aus dem Rhein unweit Brühl gelandet; da die Person der Verunglückten dahier unbekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche obrigkeitliche Behörden, die geeignete Nachforschung anstellen und uns gefällig benachrichtigen zu wollen, wenn die nähern Verhältnisse derselben sollten ausgemittelt werden können.

Beschreibung des Leichnams.

Derselbe war ungefähr 5 Fuß groß, 20 Jahre alt, hatte blonde Haare, gute Zahne, stumpfe Nase, einen jugendlichen, kräftigen Körperbau, schien ledigen Standes gewesen und etwa 8 Tage im Wasser gelegen zu seyn.

Er hatte kleine goldene Ohrringchen, und trug folgende

Kleidungsstücke:

Ein gelb und roth karrirtes baumwollenes Halstuch, ein blau und weiß gestreiftes Oberkleid,
einen roth und blau gestreiften baumwollenen Unterrock, ferner einen grau wollenen ditto,
ein roth und weiß gestreiftes baumwollenes Leibchen, mit Fischbeinen zum Schnüren gemacht,
ein weiß leinenes Hemd, auf dem oben am Hals H. M. mit rothem Garn eingezeichnet sind,
weißbaumwollene Strümpfe,
roth gestickte Strumpfbänder, welche unten mit Zeug von einem alten Nastuch gefüttert sind, auf dem sich Schriften befanden,
ein paar blaue Straminschuhe.

Schwetzingen, den 12. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Fauth.

vdt. Maisner.

[A.966.3] Nr. 7281. Baden. (Versäumungserkenntniß.) In der Verlassenschaftssache des dahier verstorbenen Malers Wilhelm Heinrich Augustin Veron aus Mans in Frankreich, wird auf Anrufen der großh. Staatsgüterverwaltung vom 25. v. M. erkannt:

Es werden den nichterschienenen Erbberechtigten ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der rubrizirten Erbschaftsmasse erhalten, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die großh. Staatsgüterverwaltung gekommen ist, und es wird der letztern die Gewähr hiermit ertheilt.

V. R. W.

So erkannt

Baden, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bilharz.

vdt. Weill.

Motive.

Da der öffentlichen Vorladung vom 4. Februar d. J. ungeachtet keine Erbberechtigte (Erben, Erbnehmer, Erbfolger) erschienen sind.

Da ferner ein Vermögensverzeichniß gefertigt, und die bekannten Erben zur Antretung vergeblich aufgefordert worden sind,

ergeht auf Anrufen der großh. Staatsgüterverwaltung mit Rücksicht auf §. 653 und folg. der Prozeßordnung, so wie Norm Art. 5. und L.R.S. 770 wie geschehen ist.

Zur Beglaubigung:
vdt. Weill,
Akt. jur.

[A.745.1] Nr. 6412. Hüfingen. (Versäumungserkenntniß.) In Sachen der fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg, Klägerin gegen Konrad Strobel von Wolterdingen, Abzugsgebühren-Forderung betreffend.

Nachdem der Beklagte der diesseitigen Verfügung vom 26. Februar d. J., Nr. 3140, keine Folge geleistet, so wird auf Anrufen der Klägerin der thatsächliche Grund der von ihr erhobenen Klage als zugestanden, Beklagter mit allen Schutzreden ausgeschlossen, und in der Hauptsache zu Recht erkannt:

Es sey der Betrag der Abzugsgebühren, welche der Beklagte zufolge bezirksamtlichen Urtheils an die Klägerin zu entrichten hat, auf 124 fl. 27 kr. festzusetzen, und es haben Beklagter die Kosten der Liquidation zu tragen.

V. R. W.

Vorstehendes Versäumnißerkenntniß wird unter Bezug auf das frühere Ausschreiben in der Karlsruher Zeitung vom 8. März 1842 hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Hüfingen, den 23. April 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fischer.

[A.734.3] Nr. 4919. Heiligenberg. (Erkenntniß.) In Untersuchungssachen gegen den ledigen Martin Löhle von Mimmenhausen und Konsorten, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, wurde von uns unterm 11. d. M., Nr. 4443—44 nach gepflogener Untersuchung auf den Grund der Aussagen der vergeluddeten Zeugen erkannt:

„Es seyen Martin Löhle von Mimmenhausen und „dessen Genossen der Störung der öffentlichen Ruhe „und Sicherheit durch die von ihnen in der Nacht vom „25. April 1842 vorgenommene grobe Mißhandlung „der Brüder Karl und Joseph Dorer von Jungnau „im Kreuzwirthshause und auf der Straße zu Frikingen für überwiesen und schuldig zu erklären und deshalb, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit für die Kosten der Untersuchung, so wie für den Ersatz etwaigen „Schadens der Mißhandelten, Martin Löhle in eine „48stündige bürgerliche Gefängnißstrafe zu verfallen (nach Verhältniß der gegen dessen Konsorten erkannten Strafe) und es habe Jeder der Genossen „die Kosten der Straferstehung allein zu tragen."

Da Martin Löhle's Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, so machen wir dies Erkenntniß an Verkündungsstatt öffentlich bekannt.

Heiligenberg, den 21. April 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

[A.891.3] Heidelberg. (Aufforderung.) Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des dahier verstorbenen Professors Dr. Maximilian

Probst zu machen glauben, werden hierdurch aufgefordert, solche bis zum

Samstag, den 28. Mai d. J.,

bei Distriktsnotar Leonhard dahier um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen später von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden kann.

Heidelberg, den 2. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

Herbster.

[A.905.2] Ettlingen. (Gläubigeraufforderung.) Die Erben der verlebten Kreuzwirth Karl Stein'schen Eheleute dahier haben die Erbschaft nur unter der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, weßwegen sämmtliche Erbschaftsgläubiger aufgefordert werden, bei der auf

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in der Wohnung des Distriktsnotars Vogel dahier anberaumten Schuldenliquidation ihre Forderungen richtig zu stellen, indem den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf jenen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Ettlingen, den 11. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

vdt. Vogel, Notar.

[A.540.3] Nr. 6219. Tauberbischofsheim. (Aufforderung.) Sebastian Schwank von Königheim, welcher schon im Jahr 1826 nach Brasilien ausgewandert seyn soll, und seither keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich zum Empfang des ihm von seiner verstorbenen Mutter angefallenen, in 123 fl. 19¾ kr. bestehenden Vermögens

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, bei Vermeidung, daß er sonst für verschollen erklärt, und das gedachte Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Tauberbischofsheim, den 11. April 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Schneider.

[A.823.3] Schopfheim. (Aufforderung.) Auf Absterben der Johann Georg Grether's Wittwe von Maulburg ist deren Tochter, Maria Katharina Grether, Ehefrau des Christoph Friedrich Langguth, zur Erbschaft berufen.

Die langguthischen Eheleute sind schon vor acht Jahren nach Nordamerika ausgewandert, und haben seither keine Nachricht mehr von sich gegeben.

Maria Katharina Grether oder deren Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich binnen

sechs Monaten

zur Auseinandersetzung der Theilung zu stellen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn Maria Katharina Grether zur Zeit des Erbschaftsanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schopfheim, den 25. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Dieterich.

[B.39.2] Waldshut. (Aufforderung.) Johanna Utz, hinterbliebene Witte des verstorbenen Philipp Eggensperger von Thiengen, ist am 4. März d. J. in einem Alter von 73 Jahren kinderlos gestorben. Sie war die Tochter des Jakob Utz von Breitenfeld und der Susanna Keppeler. Als nächste Anverwandte und gesetzliche Erben der Erblasserin treten auf: väterlicher Seits die Kinder der Geschwister ihres Vaters, welche sind Abkömmlinge des Lorenz Utz von Breitenfeld; mütterlicher Seits aber Bartholema Keppeler von Birkendorf, 73 Jahre alt, ein Sohn des Augustin Keppeler von Breitenfeld, gewesener Bruder zu der Mutter der Johanna Utz.

Nachdem nun in frühern Jahren das bürgerliche Standesbuch in Thiengen nicht mit der vorgeschriebenen Genauigkeit geführt wurde, so werden alle jene, welche erbberechtigt zu dieser Johanna Utz zu seyn glauben und dies zu begründen vermögen, anmit aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen, a dato,

bei unterzeichneter Stelle zu melden und ihren Verwandschaftsgrad nachzuweisen, ansonsten die Verlassenschaft an die bekannten Erben ausgefolgt werden wird.

Waldshut, den 12. Mai 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Buisson.

[A.958.3] Nr. 7358. Radolphzell. (Aufforderung.) Der Soldat der nichtstreitbaren Reserve, Andreas Bechler von Friedingen, Altersklasse 1838, Loosnr. 29, soll noch nachträglich verpflichtet werden.

Da dessen Aufenhalt unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich alsbald nach Hause zu begeben, und

längstens binnen 8 Wochen

entweder hier oder bei dem großh. Kommando der nichtstreitbaren Reserve in Karlsruhe zu sistiren, oder falls er im Auslande sich befindet, durch Stellung einer genügenden Kaution oder eines Einstehers seiner Militärpflicht nachzukommen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt würde.

Radolphzell, den 10. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Klein.

[B.58.2] Offenburg. Holzversteigerung.) Am

Donnerstag, den 2. Juni
Vor- und Nachmittags,

werden im hiesigen Stadtwalde, Distrikt Gellgerst, gegen Bezahlung vor der Abfuhr versteigert:

162 Stämme schäleichenes, meist vorzügliches Wagnerholz und zum Theil geringeres Bauholz.
130 Klafter schäleichenes Scheiterholz,
10 Klafter Stockholz und
10.000 Stück eichene Wellen.

Die Steigerungsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zusammenkunft Morgens halb 8 Uhr auf der Hiebsstelle Statt finde.

Offenburg, den 20. Mai 1842.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

[B.26.2] Nr. 2893. Gernsbach. (Holzversteigerung.)

Samstag, den 28. d. M.,

werden aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Rothenfels, Distrikt Großerwald, Kiß und neuer Schlag, durch Bezirksförster v. Kageneck öffentlich versteigert:

20 Stämme eichenes Nutzholz,
77¼ Klafter eichenes Scheiterholz,
2½ „ buchenes do.
75¾ „ eichene Prügel,
1 „ buchene do. und
3575 Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr vorn am großen Waldschlag.

Gernsbach, den 18. Mai 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[B.50.2] Nr. 2917. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 31. d. M., werden aus der Forstdomäne Schwarzegehren, Schlag Nr. 6, Forstbezirk Gernsbach, durch Bezirksforsteiverwalter Bechmann öffentlich versteigert:

12 Stück eichene Nutzholzstämme,
6 „ tannenes Bauholz,
24½ Klafter eichene Scheiter,
15 „ „ Prügel und
1 „ tannene dto.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr am Schwarzegehrenschlag.

Gernsbach, den 20. Mai 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Kettner.

[A.776.3] Pülfringen, Amts Walldürn. (Schäfereiverpachtung.)

Montag, den 30. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird die pulfringer Gemeindeschäferei in einen neunjährigen Zeitbestand, von Michaelis 1842 anfangend, auf der Rathsstube dahier versteigert.

Die Schäferei darf mit 700 Stück Hämmeln oder statt diesen mit 300 Mutterschafen und 300 Hämmeln beschlagen werden.

Das Waidrecht ruht auf hiesiger Gemarkung, und ist dieselbe in drei Fluren getheilt. Das Pferchen, resp. Ertrag hieraus, geht an den Pächter über; es darf jedoch nicht ausserhalb hiesiger Gemarkung gepfercht werden. Bemerkt wird, daß sich zur Zeit bei hiesiger Schäferei kein Schafhaus und Scheuer befindet; der Pächter kann jedoch solche gegen Zahlung von Miethzins erhalten.

Die desfallsigen näheren Bedingnisse werden bei der Versteigerung eröffnet, und können auch inzwischen vor der Versteigerung dahier eingesehen werden. Fremde Steigerer haben sich vor der Versteigerung mit amtlich legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen.

Pülfringen, den 2. Mai 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Horn.

vdt. Eckert,
Rathschreiber.

[A.938.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Gürtler Ludwig August Meißner's Wtb. wird das unten beschriebene Wohnhaus

Donnerstag, den 26. Juni l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in Nro. 35 der Waldstraße öffentlich versteigert.

Beschreibung des Hauses sammt Zugehörde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Seitengebäuden und Garten, Nr. 35 in der Waldstraße, neben Schneidermeister Dürr und Schreinermeister Scheerer.

Karlsruhe, am 12. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

vdt. Clauß.

[B.12.3] Merklingen, Oberamts Leonberg in Württemberg. (Zu verkaufen.) Da meine Söhne sich der Pharmazie nicht widmen wollen, so biete ich meine im besten Rufe stehende, mit Spezereiladen verbundene Apotheke zum Verkaufe.

Merklingen, im Mai 1842.

Delkeskamp, Apotheker.

[A.983.2] Pforzheim. (Akkordbegebung eines neuen Pfarrhausbaues zu Ispringen und Versteigerung des alten auf den Abbruch.)

Freitag, den 27. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

wird der Bau eines neuen Pfarrhauses zu Ispringen nach folgendem Kostenüberschlag durch Abstreichsversteigerung in Akkord gegeben werden:

1) Maurerarbeit 2) Steinhauerarbeit	4860 fl.	45 kr.	
3) Zimmermannsarbeit	1550 „	15 „	
4) Schreinerarbeit . .	625 „	15 „	
5) Schlosserarbeit . . .	602 „	23 „	
6) Glaserarbeit . . .	208 „	5 „	
7) Blechnerarbeit . . .	29 „	36 „	
8) Anstreicherarbeit . .	228 „	43 „	
9) Schieferdeckerarbeit .	79 „	17 „	
	8184 fl.	19 kr.	

Die Verhandlung wird in dem Gemeinderathshause zu Ispringen vorgenommen. Die Bedingungen, so wie die Baupläne können in der Zwischenzeit auf dem Geschäftszimmer der hiesigen großh. badischen Domänenverwaltung eingesehen werden.

Nach Beendigung dieser Verhandlung wird sodann auch die Versteigerung des alten Pfarrhauses an den Meistbietenden auf den Abbruch vorgenommen.

Pforzheim, den 17. Mai 1842.

Großh. bad. Bauinspektion. Großh. bad. Domänenverwaltung.

[B.21.2] Sinsheim. (Kirchenbauversteigerung.) Die zu Erbauung einer neuen evangelischen Kirche in Elsens erforderlichen Bauarbeiten werden

Samstag, den 28. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Elsens im Abstreich verakkordirt.

Der Voranschlag der einzelnen Arbeiten beträgt:

Maurerarbeit . . .	6575 fl.	15 kr.
Steinhauerarbeit . .	1543 „	31 „
Zimmerarbeit . . .	2643 „	18 „
Schreinerarbeit . .	1153 „	32 „
Schlosserarbeit . . .	665 „	2 „
Glaserarbeit . . .	218 „	— „
Schieferdeckerarbeit .	350 „	— „
Tüncherarbeit . . .	553 „	7 „

Plan und Ueberschläge liegen zur täglichen Einsicht auf diesseitigem Bureau bereit.

Die akkordslustigen Handwerksleute werden zur Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß nur die Gebote derjenigen berücksichtigt werden können, welche sich mit legalen Zeugnissen über Brauchbarkeit und Kautionsfähigkeit im Betrag der Akkordsumme bei der Verhandlung ausweisen.

Sinsheim, den 18. Mai 1842.

Großh. bad. Stiftsschaffnei.

Banz.

[A.999.2] Karlsruhe. (Bauakkordbegebung.) Die genehmigten Baurelationsarbeiten an den hiesigen, gottesauer und durlacher Militärgebäuden für das Jahr 1842 sollen an die wenigstnehmenden tüchtigen Handwerksleute begeben werden.

Demzufolge werden die hierzu lusttragenden Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Pflästerermeister hiermit eingeladen, die Voranschläge und Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Summissionen längstens bis

Samstag, den 4. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

versigelt und mit der Aufschrift „Baurelationsarbeiten an Militärgebäuden" versehen, daselbst abzugeben, indem mit dem Schlag dieser Stunde auf der evangelischen Stadtkirche in Gegenwart der anwesenden Summittenten die Eröffnung geschehen, und jedes spätere Angebot zurückgewiesen werden wird.

Karlsruhe, den 19. Mai 1842.

Großh. bad. Garnisonskommandantschaft.

v. Kalenberg.
Generalmajor.

[A.984.3] Pforzheim. (Holzversteigerung.)

Samstag, den 28. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus Stadtwaldungen

639 Stück tannene Spalt- und Sägklötze,
67 „ „ Stangen,
150 Stämme „ Bauholz,
51 Stück buchene Sägklötze,

gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Pforzheim, den 17. Mai 1842.

Bürgermeisteramt.

Deimling.

[B.2.2] Mannheim.

Melisversteigerung.

Aus Auftrag der Direktion der badischen Schifffahrtsassekuranzgesellschaft dahier wird die unterzeichnete Stelle

Montag, den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause „zum Hofe von Holland" 6 Fässer holländischen Melis auf dem hiesigen Transitolager an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 17. Mai 1842.

Großh. bad. Bürgermeisteramt.

Bleichroth.

vdt. Chuno.

[B.35.3] Ettlingen. (Versteigerung der Wirthschaft zum goldenen Kreuz.) Aus der Verlassenschaftsmasse der verlebten Kreuzwirth Karl Stein'schen Eheleute von Ettlingen werden

Donnerstag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause selbst öffentlich versteigert:

1) eine zweistöckige steinerne Behausung nebst Keller, Stallung und Hofraum, mit darauf ruhender Realschildgerechtigkeit zum goldenen Kreuz;
2) eine daran angebaute zweistöckige steinerne Behausung mit gewölbtem Keller und hinten anstoßender, neu erbauter steinerner Scheuer und Stallung, dahier an der Haupt- und Albstraße gelegen, und
3) sämmtliche vorhandene Wirthschaftsgeräthschaften.

Die Gebäulichkeiten können inzwischen täglich eingesehen und die Steigerungsbedingungen bei Handelsmann J. B. Pfeiffer dahier vernommen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Ettlingen, den 19. Mai 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Braunwarth.

vdt. Vogel,
Notar.

[B.4.3] Offenburg. (Anzeige.) Da unsere Steinkohlen, zum Backsteinbrande verwendet, anerkanntermaßen einen eben so vorzüglichen, als billigen Brennstoff liefern, so erlauben wir uns, gelegentlich der Wiederaufnahme der Bauten, dieselben anmit in empfehlende Erinnerung zu bringen, und beizufügen, daß die zu besagtem Zwecke geeignetste Sorte — sogenannte Ausbeute, d. h: Stücke und Gries gemischt — täglich und in jeder beliebigen Quantität von unsern Gruben bei Zunsweier und Diersburg zum Preis von 21 kr. per Zentner bezogen werden kann.

Allfallsigen Anfragen der verehrlichen Abnehmer hinsichtlich des Nähern über Verwendung oder Bezug der Kohlen wird die unterzeichnete Geschäftsführung eben so bereitwillig als genügend entsprechen.

Offenburg, den 18. Mai 1842.

Die Geschäftsführung der Steinkohlenbergwerksgesellschaft zu Offenburg.

Broste.

[A.705.3] Nr. 5618. St. Blasien. (Offene Stelle.) Die Stelle des mit jährlichen 500 fl. besoldeten Rechtspraktikanten, mit welcher noch mehrere Accidenzien verbunden sind, ist bei dem diesseitigen Bezirksamte erledigt, und

längstens bis Ende Juli d. J.

wieder zu besetzen.

Die hierzu lusttragenden Herren Rechtspraktikanten werden ersucht, sich in portofreien Schreiben mit Beilegung ihrer Zeugnisse bald an den unterfertigten Amtsvorstand zu wenden.

St. Blasien, den 26. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ernst.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.